

Lingemann und die Kartographie

Vortrag von Siegfried Arand



Am Dienstag, den 9. September 2025, hatte der Heiligenstädter Geschichts- und Museumsverein e.V., der Verein für Eichsfeldische Heimatkunde und das Lingemann-Gymnasium Heilbad Heiligenstadt im Rahmen des 450-jährigen Jubiläums der gymnasialen Bildung in Heilbad Heiligenstadt, zu einem Vortrag in das Eichsfeldmuseum eingeladen. Der Referent Siegfried Arand, der auch Lehrer am Lingemann-Gymnasium ist, sprach über „Das Wirken Johann Georg Lingemanns im Spektrum der Eichsfelder Kartographie“.



Der Vortragsraum im Eichsfeldmuseum hatte sich bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Vorsitzende des HGMV Günter Liebergessell die zahlreichen Gäste begrüßte. Danach erklangen drei Musikstücke, die Frau Karin Dörnbach von der Musikschule und eine ihrer Schülerinnen, zu Gehör brachten. Nach dieser musikalischen Einstimmung begann der sehr interessante und kurzweilige Vortrag von Herrn Arand.



Zuerst stellte der Referent einen kurzen Lebenslauf des Johann Georg Lingemann vor.

Er wurde am 8. April 1770 in Heiligenstadt geboren, besuchte das Gymnasium in seiner

Geburtsstadt und studierte später Theologie an der Universität von Mainz. Seit 1796 war er als Gymnasiallehrer tätig, zuerst in Duderstadt und ab 1797 am katholischen Gymnasium in Heiligenstadt. Als Gymnasiallehrer unterrichtete er hauptsächlich Physik (Naturkunde) und Mathematik. Ein großer Verdienst von ihm war die Einrichtung der Schulbibliothek, die er ständig erweiterte. Außerdem bemühte er sich darum, die sehr wertvollen und dem Untergang geweihten Büchereien, der nach 1806 aufgehobenen Klöster Gerode und Reifenstein nach Heiligenstadt zu holen.



Er führte im Jahr 1816 den Turnunterricht am katholischen Gymnasium ein. Und im Mai 1816 ließ er vor der Kapelle an der Alten Burg einen Turnplatz errichten. Schon im September 1816 fand dort das erste Schauturnen statt. Professor Johann Georg Lingemann lag die Lehrerausbildung besonders am Herzen. 1814 stellte er den Aspiranten einen Unterrichtsraum im Gymnasium in der Kollegiengasse zur Verfügung und gründete damit eine Art Lehrerseminar. 1825 initiierte er gemeinsam mit Heinrich Kellner einen Singverein. Von 1805 bis zu seinem Tode am 22. September 1830 war Professor Johann Georg Lingemann Direktor dieser Bildungseinrichtung.



Dann ging Herr Arand auf die kartographische Entwicklung am Beispiel der ersten bekannten Karte des Eichsfeldes aus dem Jahr 1555 ein und berichtete sehr anschaulich, wie sich die Entwicklung bis zum Jahr 1803 und bis heute fortsetzte.

Bereits 1803 führte Johann Georg Lingemann die erste genaue Landvermessung und Meridianbestimmung des Eichsfeldes durch, zum Teil unter Einbeziehung der Schüler. Dabei stand Lingemann in engem Kontakt mit Professor Gauß in Göttingen. Im Jahre 1806 gipfelte seine kartografische Tätigkeit in der Herausgabe der ersten genauen Landkarte des Eichsfeldes. Somit ist er bis heute einer der bedeutendsten Eichsfelder Geografen. Zum Abschluss seines Vortrages zeigte Herr Arand noch Bilder eines Drohnenfluges über Heiligenstadt, der für große Freude unter den Zuhörern sorgte.

